SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Zwanzigster Jahresbericht

des

Progymnasiums zu Lauenburg

in Pommern

für das

Schuljahr Ostern 1895 bis Ostern 1896.

Inhalt:

Schulnachrichten, vom Direktor **Sommerfeldt.**

Lauenburg i. Pom.
Druck der Vereins-Buchdruckerei H. Badengoth.
1896.

1896. Progr. No. 140.

Zwanzigster Jahresbericht

des

Progymnasiums zu Lauenburg i. Pom.

für das Schuljahr Ostern 1895 bis Ostern 1896.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Gymnasialklassen							Vorschulklassen			
	VI	V.	IV.	U. III.	O. III.	II.	Sa.	C. [3. Kl.]	B. [2. Kl.]	A. [1. Kl.]	Sa.
a obligatorische:											
1. Religion:											
a) evangelische	3	2	2	2	2	2	11	3	3	3	3
b) katholische	1	1	1	1	1	1	2				
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	17	6	6	7	19
3. Lateinisch	8	8	7	7	7	7	37	—	—	—	—
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	18	—	—	—	—
5. Französisch	—	—	4	3	3	3	13	—	—	—	—
6. a) Geschichte	—	—	2	2	2	2	6	—	—	—	—
b) Erdkunde	2	2	2	1	1	1	8	—	—	1	1
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22	4	4	4	12
8. Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	8	—	—	—	—
9. Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	3	2	2	2	2
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	—	8	—	—	—	—
12. Gesang	2	2	2	2	2	2	4	1	1	1	1
13. Turnen	3	3	3	3	3	3	9	1	1	1	1
Insgesamt:	30	30	33	35	35	35					39
b. fakultative:											
14. Zeichnen in Sekunda	—	—	—	—	—	2					
Als Ersatz für das Griechische:											
15. Englisch	—	—	—	4	4	—	4				
16. Kaufmännisches Rechnen	—	—	—	2	2	—	2				

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer 1895.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasialklassen							Vorschulklassen			Zahl der wöchentlichen Stunden
			II.	O. III.	U. III.	Nebenkurse der Tertia	IV.	V	VI.	1. Kl. (A.)	2. Kl. (B.)	3. Kl. (C.)	
1	**Sommerfeldt,** Direktor.	II.	2 Religion 7 Latein	6 Latein									15
2	**Dr. Dietrich,** Professor.	O. III.	3 Deutsch 6 Griech 3 Gesch. und Erdkunde	1 Latein (Ovid) 3 Geschichte und Erdkunde 2 Deutsch			2 Religion	2 Religion					22
3	**Henckel,** Oberlehrer.	U. III.		2 Religion	2 Deutsch 6 Griech.		2 Gesch. 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde	3 Religion 2 Erdkunde				24
4	**Dr. Schmidt,** Oberlehrer.	V.		2 Naturbeschreibg. u. Physik 3 Turnen	2 Naturbeschreibg.		2 Geometr. 2 Naturbeschreibg.	4 Rechnen 2 Naturbeschreibg.	4 Rechnen 2 Naturbeschreibg. 1 Gesch.				21 + 3 Turnen
5	**Dr. Mahler,** Oberlehrer	IV.		6 Griech.			3 Deutsch 7 Latein	8 Latein					24
6	**Frenzel,** Oberlehrer.	VI.	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik	3 Mathematik	2 Kaufm. Rechnen	2 Rechnen		8 Latein				24
7	**Dr. Niemer,** Oberlehrer.		3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	Ob. III.: 4 Englisch Unt. III.: 4 Englisch	4 Französisch		3 Deutsch				24
8	**Gelhaar,** Vorschul-, Gesang- und Turnlehrer.	Vorschule A.	4 Gesang				3 Turnen			4 Rechnen 1 Heimatk.	4 Rechnen	7 Deutsch	3 Religion 2 Schreiben 2/2 Gesang 2/2 Turnen 26 + 3 Turnen
9	**Götzmann,** Zeichenlehrer.	Vorschule B. u. C.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen 1 Schreib. 1 Schreiben	2 Zeichnen 1 Schreib.		7 Deutsch	6 Deutsch	4 Rechnen	28
10	Pfarrer **Hopf,** kathol. Religionslehrer.		1 Religion				1 Religion						2
11	Rabbiner **Dr. Josephsohn.** jüd. Religionslehrer.		2 Religion				2 Religion						4
12	Stadtschullehrer **Priebe,** Turnlehrer.							3 Turnen					3

Im Winterhalbjahr 1895/96 kam der Turnunterricht in Wegfall und trat damit der Turnhilfslehrer Priebe ausser Thätigkeit. Seit Neujahr 1896 trat der zum Zeichenlehrer ernannte Lehrer Vallentin in die Unterrichtsstunden des Lehrers Götzmann ein. Im Zeichnen wurden beide Tertien kombinirt. Der katholische Religionsunterricht musste wegen Erkrankung des Herrn Pfarrer Hopf ausgesetzt werden. Im übrigen blieb der Sommerplan unverändert.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1895/96 absolvirten Pensen.

Sekunda.

Ordinarius: Direktor **Sommerfeldt.**

Religion. 2 St. — Erklärung des Evangeliums St. Matthaeus, unter Heranziehung erläuternder Schriftabschnitte. Eingehende Behandlung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus unter Aufzeigung seiner inneren Gliederung, Wiederholung früher gelernter Sprüche und Lieder. — Sommerfeldt.

Deutsch. 3 St. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung und Ordnung des Stoffes. Aufsätze: Leichte Charakteristiken, Vergleichungen und Schilderungen. An die Durchnahme der Arbeiten wurden kurze stilistische Belehrungen angeknüpft.

Gelesen wurden Göthes „Hermann und Dorothea," Schillers „Jungfrau von Orleans" und Lessings „Minna von Barnhelm".

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Pflug und Schwert. Eine Vergleichung mit besonderer Berücksichtigung ihres Wertes für die Gesittung der Menschheit. 2. Wodurch erweist sich Johannas göttliche Sendung im 1. Akte von Schillers Drama? 3. Was wir aus dem Wortschatze unserer Sprache lernen können. 4. Welche Bedeutung haben Helm, Schwert und Fahne für die göttliche Sendung Johannas? 5. Das Meer und die Wüste. 6. Über zwei Episoden aus „Hermann und Dorothea". 7. Cäsar und Napoleon. 8. Griechenland, das Deutschland des Altertums. 9. Das väterliche Haus Hermanns. 10. Thema für die Abgangsprüfung Ostern 1896.

Ausserdem wurden unter Anleitung der Fachlehrer des Deutschen, Lateinischen, Griechischen, Französischen, der Geschichte und der Physik im Laufe des Jahres 24 Klassenarbeiten gefertigt. — Dietrich.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre 4 St.: Grossenteils unter Vorbereitung in der Klasse wurden gelesen: Cicero in Catilinam I—III. — Vergil, aus Aen. B. IV.; einzelne Abschnitte aus I. und II. — Stücke aus Livius XXI. und XXII., wobei die Schüler auch in unvorbereitetem Übersetzen, namentlich aus Cicero, geübt wurden. Einzelne Dichterstellen wurden memorirt. Grammatik 3 St.: Nach Ellendt-Seyffert wurde die Syntax wiederholt und ergänzt. Stilistische Regeln, Phrasen und synonymische Unterscheidungen wurden gelegentlich bei der Lektüre und der Durchnahme der schriftl. Arbeiten gegeben. Wöchentlich eine Übersetzung aus dem Deutschen oder aus dem Lateinischen im Anschlusse an die Lektüre. — Sommerfeldt.

Griechisch. 6 St. — Lektüre 4 St.: Xenophon, Anabasis aus B. IV. und V. Xenoph. Hellenica aus B. I. und II. — Homer, Odyssee aus I., V., VI., VIII., IX. Grammatik 2 St. Nach Kochs Schulgrammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntax des Nomens sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, teils systematisch, teils an Beispielen. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Dietrich.

Französisch. 3 St. — Lektüre: Lamartine, Captivité, Procès et Mort de Louis XVI, und ausgewählte Gedichte, die memorirt wurden. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschlusse an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Grammatik, nach dem Normalexemplar von Plattners Schulgrammatik: Befestigung des Konjunktivs, Infinitivs, Particips, Rektion, der Verben, Präpositionen, Artikel, Adjektiv, Adverb, wurden wesentlich induktiv an Mustersätzen behandelt. Wiederholung des auf der Unterstufe gelernten Fürworts. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Deutsche und preussische Geschichte nach D. Müller, vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart, insbesondere die Geschichte Friedrichs des Grossen, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnisse zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um grössere nationale Einheit. Kaiser Wilhelm I. und das Deutsche Reich. Im Anschlusse an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888. — Dietrich.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. — Dietrich.

Mathematik. 4 St. — Arithmetik: Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendung der Additions- und Substitutionsmethode zur Auflösung von Gleichungen mit mehreren Unbekannten und Lösung in Worte gekleideter Aufgaben durch Gleichungen. Definition der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Geometrie: a. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Berechnung regelmässiger Polygone wie des Kreisumfanges und Kreisinhaltes. Konstruktionsaufgaben und Aufgaben aus der rechnenden Planimetrie. b. Trigonometrie: Trigonometrische Funktionen und Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. c. Stereometrie: Berechnung von Oberfläche und Inhalt der einfachsten Körper. (Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel.) — Frenzel.

Physik. 2 St. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige Abschnitte aus der Optik, Magnetismus und Elektrizität. — Frenzel.

Obertertia.

Ordinarius: Professor **Dr. Dietrich.**

Religion. 2 St. — Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesung der in VI und IV gelernten biblischen Erzählungen aus dem N. T. mit einigen Ergänzungen, bes. aus der Apostelgeschichte. Erklärung der Bergpredigt und einiger Gleichnisse. Wiederholung der Vorpensen in Katechismus, Spruch und Lied. Einprägung 3 neuer Lieder und wertvoller Liederstrophen. — Reformationsgeschichte im Anschluss an Luthers Leben. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform, alle 4 Wochen. Dazu traten etwa 24 von den Fachlehrern des Deutschen, der Fremdsprachen, der Geschichte und der Naturwissenschaften geleitete und verbesserte Ausarbeitungen. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre, nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek f. O. III. Lyrisches und Dramatisches (Schillers Glocke und Wilhelm Tell) mit induktiven Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Dazu trat der Vortrag erlernter Gedichte (nach dem Kanon), Stellen aus Schillers Glocke und aus Wilhelm Tell. — Dietrich.

Lateinisch. 7 St. — Prosalektüre 3 St.: Caesar. Bell. Gall. B. I und II. Anleitung zum Übersetzen. Übungen im Konstruiren und unvorbereitetem Übersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen aus der Lektüre wie in II. Grammatik 3 St. Nach Ellendt-Seyffert: Wiederholung des Quarta- teils auch des Quintapensums, Ein-

übung des Tertiapensums (Kasus-, Tempus- und Moduslehre), das nicht ganz zum Abschlusse gelangte. — Sommerfeldt.

Ovidlektüre. 1 St. — Ovid Metam. nach einem Kanon. Einübung des dactylischen Hexameters. — Dietrich.

Griechisch. 6 St. — Grammatik 3, im zweiten Halbjahre 2 St.: nach Koch die Verba in **mi** und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische (Klassen- und Hausarbeiten) zur Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage, im Anschlusse an den Lesestoff. Lektüre 3, im zweiten Halbjahre 4 St.: Anfangs mythologische Erzählungen aus Wesener, Elementarbuch I, später Xenophons Anabasis B. II und aus III. Anleitung zur Vorbereitung — Einprägung der für die Lektüre nötigen Vokabeln. — Mahler.

Französisch. 3 St. — Nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik von Plattner die wichtigeren unregelmässigen Verba und deren häufigere Komposita. Ergänzung der übrigen Formenlehre, über Pluralbildung und Geschlecht der Substantiva und Adjektiva, Adverbia, Komparation, Zahlwörter und Pronomina, Präpositionen. Hauptregeln der Syntax über Modus- und Tempuslehre, Gebrauch der Hilfsverba und die Wortstellung wurden wesentlich induktiv an Mustersätzen behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische; Diktate, nachahmende Wiedergabe des Gelesenen oder Erzählten alle 14 Tage. — Lektüre von Lamé-Fleury, Histoire de France, und ausgewählter Gedichte, die memorirt wurden. Übungen im richtigen Lesen und im Sprechen (Frage und Antwort) im Anschlusse an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde. — Niemer.

Englisch. 4 St. — Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen wie in U. III, Erweiterung des Wortschatzes. Nach Immanuel Schmidts Elementarbuch, ergänzende Repetition der Formenlehre. Aus der Syntax: Die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. § 19—25. — Lektüre von Chambers, English History, und ausgewählter Gedichte, die memorirt wurden. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische; Diktate, nachahmende Wiedergaben des Gelesenen oder Erzählten, Exercitien, alle 8 Tage. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte nach D. Müller bis zum Ausgange des Mittelalters. — Dietrich.

Erdkunde. 1 St. — Kurze Wiederholung der physischen, Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Kurze Übersicht über die aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — Dietrich.

Mathematik. 3 St. — a. Arithmetik: Einfache Aufgaben über Umwandlung eines Aggregats in ein Produkt, das Heben von Brüchen, Addition und Subtraktion von Aggregaten, nebst Anwendung dieser Reduktionsrechnungen auf Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; Quadratwurzeln und einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Hauptsätze über die Proportionen. — Planimetrie: Abschluss der Kreislehre, Flächengleichheit und Flächenverwandlung. Flächenberechnung gradliniger Figuren; Hauptsätze über die Proportionalität von Strecken und Ähnlichkeit der Figuren; Konstruktionsaufgaben und Aufgaben aus der rechnenden Planimetrie. — Frenzel.

Kaufmännisches Rechnen (vereint mit U. III). 2 St. — Gewinn- und Verlustrechnung. Nochmalige Durchnahme der 5 Grundaufgaben der Zinsrechnung. Berechnung der Zinsen mittels der Zinszahlen und des Zinsdivisors. Rabattrechnung und einfache Warenkalkulationen. Wechseldiskont-Rechnung. — Frenzel.

Naturbeschreibung und Physik. 2 St. — Im S.: der Mensch und seine Organe nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege, nach Bail, Zoologie, Abschnitt 6. Im W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. vereint mit II. a. Freihandzeichnen: 1. Zeichnen schwieriger Flachornamente, dem gewerblichen Leben entnommen, im Einzelunterrichte. 2. Zeichnungen nach einfachen und schwierigeren Draht- und Holzmodellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten Gegenständen im Einzelunterrichte im Umrisse. b. Zirkelzeichnen: Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch sorgfältiges Zeichnen von Kreisteilungen und anderen geometrischen Figuren. — Götzmann.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Henckel.**

Religion. 2 St. — Vereint mit Obertertia. — Henckel.

Deutsch. 2 St. — Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Häusliche Aufsätze: Beschreibungen und Schilderungen alle 4 Wochen. Dazu 20 kürzere Ausarbeitungen in der Klasse, grossenteils erzählenden Inhalts, unter Anleitung der Fachlehrer, wie in Obertertia. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, besonders Balladen) nach Hopf und Paulsiek f. U. III. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit dieselben zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich waren. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem festgesetzten Kanon. — Henckel.

Lateinisch. 7 St. — Die Unt. III war mit Ob. III vereinigt. — Sommerfeldt.

Griechisch. 6 St. — Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich, nach Kochs Schulgrammatik. Memoriren von Vokabeln für die Lektüre; induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen zur Einübung der Formenlehre; alle 14 Tage eine Arbeit, zu Hause oder in der Klasse, im Anschlusse an den Lesestoff von Wesener, Elementarbuch I. — Henckel.

Französisch. 3 St. — Fortsetzung der in Quarta begonnenen Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes wie in IV. Aus der Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben auf -er, Bildung und Steigerung des Adverbiums, Pronomina, ferner wurden die notwendigsten unregelmässigen Verba gelernt unter Hinleitung auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten. — Schriftl. und mündl. Übersetzungen a. d. Elementarbuche von Plattner, Cap. XVII—XXXVI. Alle 14 Tage ein Extemporale, Diktat oder Exercitium. — Niemer.

Englisch. 4 St. — Nach Immanuel Schmidts Elementarbuch im Anschlusse an das Gelesene: Einübung der Aussprache. Grammatik: Artikel, Pluralbildung und Geschlecht der Substantive, Adverbia, Komparation, Zahlwörter, Pronomina, Flexion des Verbums, Hilfsverba, umschreibende Konjugation. Induktive Behandlung der notwendigsten syntaktischen Regeln, sowie mündliche und schriftliche Übersetzungen im Anschlusse ans Elementarbuch § 1—18. — Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Anhange des Elementarbuches. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Memoriren von kleineren Gedichten. Wöchentlich ein Extemporale, Diktat oder Exercitium. — Niemer.

Geschichte vereint mit Obertertia. 2 St. — Dietrich.

Erdkunde vereint mit Obertertia. 1 St. — Dietrich.

Mathematik. 3 St. — Arithmetik, 1 St.: die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste nebst Anwendung derselben auf die Lösung von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie 2 St.: Parallelogramme; Kreislehre mit Ausnahme der Messung und Berechnung; Konstruktionsaufgaben. — Frenzel.

Kaufmännisches Rechnen. 2 St.: Wie in Obertertia.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung einiger schwieriger Blütenpflanzen zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen nach Bail, Botanik, Abschnitt 3, 4 und 5 mit Auswahl. — Im W.: das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamenkunde und Pflanzenkrankheiten. Grundbegriffe der Pflanzengeographie, nach Bail, Botanik, Abschnitt 5 und 6. — Im letzten Vierteljahre: Überblick über das Tierreich, mit Ausnahme der niedersten Tiere. Grundbegriffe der Tiergeographie, Bail, Zoologie, Abschnitt 3, 4 und 5. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Zeichnungen im Klassen- und später im Einzelunterrichte nach einfachen Draht- und Holzmodellen sowie nach anderen geeigneten Gegenständen in Umrissen. — Götzmann, zuletzt Vallentin.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Mahler.**

Religion. 2 St. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der in VI. und V. erlernten biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus Wiederholung der Vorpensen, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen nach dem Spezialplane. Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der früher erlernten Sprüche und Kirchenlieder. Vier neue Lieder wurden gelernt. — Dietrich.

Deutsch. 3 St. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Abwechselnd Übungen in der Rechtschreibung und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten, alle 14 Tage eine Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken mit sachlicher und sprachlicher Erklärung aus Hopf und Paulsiek für IV. Nacherzählen. Erlernung und Vortrag von Gedichten aus dem Kanon. — Mahler.

Lateinisch. 7 St. — Lektüre, im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. — Aus Cornelius Nepos wurden Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Pelopidas, zum grössten Teile mit Vorbereitung in der Klasse, gelesen. Fortgesetzte Übungen im Konstruiren und Rückübersetzen. — Gelegentlich wurden, wie in den höheren Klassen, stilistische Eigenheiten, Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. — Aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert, im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden, ward die Formenlehre wiederholt und abgeschlossen, das Wesentliche aus der Syntaxis convenientiae und der Kasuslehre, dazu eine Anzahl von Hauptregeln aus der Syntax des Verbums im Anschlusse an Musterbeispiele eingeprägt. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus Ostermann f. IV. — Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an die Lektüre; in jedem Halbjahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Mahler.

Französisch. 4 St. — Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus. Leseübungen, erste Versuche

im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes nach den Präparationen zu den einzelnen Kapiteln des Elementarbuches von Plattner. Aus der Grammatik: Erlernung der Deklination des Hauptwortes; Geschlechtswort; regelmässige Konjugation im Indikativ, avoir und être, Pronomen, Teilartikel, Eigenschaftswort, Zahlwörter. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuche Cap. I—XVI. Alle acht Tage ein Diktat, Extemporale oder Exercitium. — Niemer.

Geschichte. 2 St. — Übersicht über die griechische Geschichte, hauptsächlich von Solon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte, hauptsächlich seit Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, nach Jägers Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Geschichte. Bei der griechischen Geschichte einige Mitteilungen über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Henckel

Erdkunde. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere der Länder am Mittelmeere, nach Seydlitz, Kl. Schulgeographie. Zu besserer Einprägung des Kartenbildes wurden Kartenskizzen entworfen. — Henckel.

Mathematik. 4 St. — Rechnen 2 St.: Decimalrechnung, Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Anwendung auf das bürgerliche Leben (Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung); abgekürzte Multiplikation und Division, nach Harms und Kallius §§ 31 bis 33, 35, 36 u. 38. Frenzel — Geometrie, 2 St.: Propädeutische Formenlehre; Lehre von den graden Linien, Winkeln und Dreiecken bis zum gleichschenkligen Dreieck einschliesslich. Einfachste Konstruktionsaufgaben. — Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren zur Einführung in das natürliche Pflanzensystem, mit Rücksicht auf die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übersicht über das natürliche System, nach Bail, Botanik. Abschnitt 3 und 4. — Im W.: Beschreibung wichtiger Gliedertiere, besonders Kerfe, ihr Nutzen und Schaden, ihre Feinde, sowie einiger wichtiger Vertreter der anderen niederen Tierkreise, nach Bail, Zoologie. Abschnitt 4 und mit Auswahl 5. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Flachornamente und Blattformen im Klassenunterricht nach Wandtafeln und Vorzeichnungen an der Schultafel. — Götzmann, zuletzt Vallentin.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Schmidt.**

Religion. 2 St. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz. Im Katechismus: Wiederholung des Vorpensums; dazu die Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. — Sprüche wie in VI., unter Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI. gelernten Lieder, dazu 4 neue. — Dietrich.

Deutsch. 2 St. — Grammatik: Der einfache und erweiterte, der zusammengezogene Satz sowie die einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. Die Konjunktionen und die Interpunktionslehre. Zur Übung in der Rechtschreibung wurden wöchentlich Diktate gegeben, später damit abwechselnd kleine Erzählungen zum schriftlichen Nacherzählen. Übungen im Lesen und mündlichen Nacherzählen des Gelesenen, besonders aus der alten Sage und Geschichte nach Hopf und Paulsiek f. V. Lernen von Gedichten. — Henckel.

Lateinisch. 8 St. — Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia. Die gesamte unregelmässige Formenlehre (mit den

im Normalexemplar verzeichneten Ausnahmen), aber unter Beschränkung auf das Notwendige, nach Ellendt-Seyffert. Gebrauch des Übungsbuches (Ostermann f. V.) wie in Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlusse an das Übungsbuch. Desgleichen einige syntaktische Regeln und notwendige stilistische Anweisungen. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an das Gelesene; Reinschriften derselben, abwechselnd mit besonderen in der Klasse vorbereiteten Übersetzungen, als Hausarbeiten. — Mahler.

Erdkunde. 2 St. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Kartenskizzen: Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel, als Ergebnis des Gelernten. — Henckel.

Geschichte. 1 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, mit dem deutschen Unterrichte vereinigt, im Anschluss an das Lesebuch. — Henckel.

Rechnen. 4 St. — Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen: Einfache Regeldetri mit gemeinen und Dezimalbrüchen (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Wiederholung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte, sowie der Zerlegung der Zahlen auch über 1000 in ihre Faktoren. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius §§ 21 und 23 bis 30. — Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S. Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Blütenpflanzen bis zu vollständiger Einprägung der äusseren Pflanzenorgane, nach Bail, Botanik. Abschnitt 1 und 2. — Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel sowie wichtiger Arten der Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen, Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Aus Bail, Zoologie. Abschnitt 1 und 2. — Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — Zeichnen ebener gradliniger und krummliniger Gebilde im Klassenunterrichte nach Vorzeichnungen und Erläuterungen an der Schultafel. — Götzmann, zuletzt Vallentin.

Schönschreiben. 2 St. — Die Buchstabenformen der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Folge nach Vorschrift und Erläuterung an der Schultafel. Zusammenhängende Schrift in längeren Sätzen. — Götzmann, zuletzt Vallentin.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer **Frenzel.**

Religion. 3 St. — Biblische Geschichten des Alten Testaments nach dem Lesebuche von O. Schulz. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Gelernt wurde eine mässige Anzahl von Sprüchen und 4 Lieder, letztere im Anschlusse an die Festzeiten, dazu Repetition der in der Vorschule gelernten Sprüche und Lieder. — Henckel.

Hier wie auf den folgenden Stufen sind die Geschichten, Sprüche und Lieder durch einen Spezialplan festgesetzt.

Deutsch. 3 St. — Grammatik: Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes nebst seinen wichtigsten Erweiterungen, feste Einübung der schwachen und starken Flexion, die Verhältniswörter. — Zur Einübung der Rechtschreibung wurden wöchentliche Diktate gegeben. Daneben ward Abschreiben geübt und wurden zur Befestigung der Grammatik, besonders der Lehre vom Satzbau, auch schriftliche Übungen angestellt. — Lesung von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vater-

ländischen Sage und Geschichte). Übungen im Nacherzählen auf Grund des Gelesenen Erlernung und Vortrag von Gedichten. — Niemer.

Lateinisch. 8 St. — Grammatik: Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, mit Anschluss der Deponentia. — Die Abschnitte des Übungsbuches von Ostermann f. VI., soweit gelesen, wurden, anfangs sämtlich unter Anleitung des Lehrers, allmählich selbstthätiger von den Schülern übersetzt und nachübersetzt. Übungen im Konstruiren und Rückübersetzen. Regelmässige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Übungsbuches. Im Anschlusse an dasselbe Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Einige elementare syntaktische Regeln aus dem Lesestoffe. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. Reinschriften, später vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — Frenzel.

Erdkunde. 2 St. — Es ward vor allem auf Förderung der geographischen Anschauung Bedacht genommen und wurden behandelt: Die Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung (Himmelsgegenden, Flüsse, Seen, Höhen und Thäler in der Umgebung von Lauenburg). Erste Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, des Globus und der Karte. Die Erde als Himmelskörper, ihre Stellung zur Sonne, Gestalt und Bewegung. Ihre physische Beschaffenheit. Land und Wasser, Erdteile, Inseln und Halbinseln, Land- und Meerengen, Flüsse und Gebirge, ihre Bewohner und Produkte. — Bild der engeren Heimat, der Provinz Pommern, Einteilung des preussischen Staates im Allgemeinen. — Henckel.

Geschichte. 1 St — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis zurück zu Karl dem Grossen. — Schmidt.

Rechnen. 4 St. — Fortgesetzte Wiederholung und Befestigung der 4 Grundrechnungen mit ganzen unbekannten und benannten Zahlen, dazu die Zerlegung der Zahlen von 1 bis 1000 in ihre Faktoren. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte, im Anschlusse daran Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen Einfache Regeldetri-Aufgaben mit ganzen Zahlen, unter vorwiegender Übung im Kopfrechnen. Nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. — Schmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im S: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen unter Erklärung und Vergleichung ihrer Formen und Teile: Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte, nach Bail, Botanik. Abschnitt 1. — Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden, nach Bail, Zoologie. Abschnitt 2. — Schmidt.

Schreiben. 2 St. — Übungen in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge nach Vorschriften an der Schultafel. — Götzmann, zuletzt Vallentin.

I. Vorschulklasse (A.)

Ordinarius: **Gelhaar.**

Religion. 3 St. — Biblische Geschichten aus dem Alten Testament bis Joseph, aus dem Neuen Testament die Festgeschichten und einzelne Wunder Jesu. Aus dem Katechismus das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärungen. Dazu Sprüche, Lieder und Liederverse nach dem Spezialplane. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. — Lesen aus Wetzels Vorstufe zum Lesebuche 2. Abschnitt. Nacherzählen des Gelesenen, Abschreiben und leichte Diktate. Aus der Grammatik: Der einfache Satz: Die Redeteile, Deklination und Konjugation, Fürwörter, Zahlwörter, Verhältniswörter. Erlernung und Vortrag von Gedichten nach dem aus Wetzel aufgestellten Kanon. Wöchentlich ein Diktat. — Götzmann, zuletzt Vallentin.

Heimatkunde. 1 St. — Die Heimat und ihre Umgebung. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Pommern. — Gelhaar.

Rechnen. 4 St. — Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten Zahlen. Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren. Befestigung des kleinen Einmaleins; aus dem grossen die Zahlen 11, 12, 15. Leichtere Aufgaben mit ganzen benannten Zahlen. Die Markbrüche. — Gelhaar.

Schreiben. 2 St. — Deutsche und lateinische Schrift. — Gelhaar.

Turnen (nur im Sommer). $^2/_2$ St. - Freiübungen und Turnspiele. — Gelhaar.

Gesang. $^2/_2$ St. — Einstimmige Lieder und Choräle. — Gelhaar.

II. Vorschulklasse (B)

Ordinarius: **Götzmann,** zuletzt **Vallentin.**

Religion. 3 St. — Vereint mit der 1. und 3. Klasse. — Gelhaar.

Deutsch. 6 St. — Lesen aus Wetzels Vorstufe zum Lesebuche I. Abschnitt. Nacherzählen des Gelesenen, Abschreiben und leichte Diktate. Unterscheidung und Einübung der wichtigsten Wortarten. Erlernung und Vortrag von Gedichten nach dem aus Wetzel aufgestellten Kanon. Wöchentlich eine Abschrift oder ein Diktat. — Götzmann, zuletzt Vallentin.

Heimatkunde. 1 St. — Vereint mit der 1. Klasse. — Gelhaar.

Rechnen. 4 St. — Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Befestigung des kleinen Einmaleins. — Gelhaar.

Schreiben, Turnen, Gesang } kombiniert mit Klasse A u. C. — Gelhaar.

III. Vorschulklasse (C.)

Ordinarius: **Götzmann,** zuletzt **Vallentin.**

Religion. 3 St. — Vereint mit der 1. und 2. Klasse. — Gelhaar.

Deutsch. 7 St. — Schreiblesen. Das Lesen wird bis zur mechanischen Fertigkeit, das Schreiben bis zur Einübung der deutschen Schrift gefördert. — Gelhaar.

Rechnen. 4 St. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlenraume von 1—20. — Götzmann, zuletzt Vallentin.

Schreiben. 2 St. — Vereint mit der 1. und 2. Klasse. — Gelhaar.

Im Turnen und Gesang 2 St. mit der 1. und 2. Klasse vereint. — Gelhaar.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterrichte wurden nicht nachgesucht.

Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung, aus Schülern der Sekunda und Tertia, 2 St. — a. Religionslehre: Die Pflichten der Gerechtigkeit und Nächstenliebe. b. Jüdische Geschichte: Die talmudische sowie die spanisch-arabische Epoche, nach Cassel, Leitfaden der jüdischen Geschichte. — Josephsohn.

2. Abteilung, aus Schülern der unteren Klassen, 2 St. — a. Religionslehre: Die dreizehn Glaubensartikel des Judentums, Wiederholung der zehn Gebote und

der Festtage. b. Biblische Geschichte: Vom Tode Moses bis zum Regierungsantritte des Königs David, nach Levy, Biblische Geschichte. — Josephsohn.

Technischer Unterricht.

I. Turnunterricht, nur im Sommer.

Die Anstalt (mit Anschluss der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 1894: 126 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	5	1
Aus anderen Gründen:	2	—
Zusammen:	7	1
Also von der Gesamtzahl von 117 Schülern:	5,98 %	0,85 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32; zur grössten 43 Schüler. Die Vorschüler wurden zu einer besonderen Abteilung (16 Schüler) vereinigt und in wöchentlich zwei Halbstunden mit Freiübungen beschäftigt.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten als geprüfte Turnlehrer Oberlehrer Dr. Schmidt und der Vorschullehrer Gelhaar in der 1. und 2. Abteilung und als Hilfslehrer der Stadtschullehrer Priebe in der 3. Abteilung in je 3 Stunden.

Die Turnübungen wurden nur im Freien, auf einem zugleich von der Volksschule benutzten Turnplatze, abgehalten, der etwa 700 Schritte von der Schule entfernt liegt. Eine Turnhalle oder ein sonstiger geschlossener Raum zur Vornahme von Turnübungen stand der Schule nicht zur Verfügung.

Turnspiele wurden mit den beiden ersten Abteilungen in je einer Stunde vom betreffenden Turnlehrer geübt.

Freischwimmer sind unter den Schülern nach den angestellten Ermittelungen etwa 30 vorhanden. Rechnet man die Anfänger im selbständigen Schwimmen hinzu, so ist die Zahl der Schwimmer erheblich grösser. Die Zahl der Freischwimmer entspricht einem Prozentsatze von 26,31 % der jetzigen Gesamtschülerzahl von 114 Schülern.

II. Gesang: 1. Abteilung, für vierstimmigen Chorgesang, aus Schülern aller Gymnasialklassen, 2 St. — Gelhaar.

2. Abteilung, aus Schülern der V. und VI., 2 St. — Gelhaar.

III. Fakultatives Zeichnen, eine Abteilung, im ersten Halbjahre mit den Schülern der Obertertia vereint, später allein unterrichtet. Es wurde geübt:

a. Freihandzeichnen. Erweiterter Umriss. Zeichnen nach Geräten, Gefässen und plastischen Ornamenten. Ausführung von Zeichnungen nach Modellen und plastischen Ornamenten mit Licht- und Schattenwirkung. Einführung in das Verständnis für Form- und Farbensinn.

b. Linearzeichnen. Finführung in die darstellende Geometrie. Konstruktion der wichtigsten geometrischen Flächen und Körper.

Im Sommer nahmen 11, im Winterhalbjahre gleichfalls 11 Schüler der Sekunda am fakultativen Zeichenunterrichte teil. — Götzmann, zuletzt Vallentin.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Verfügung vom 9. Mai 1895 mit Minist.-Erlass vom 26. April 1895: Mehrere neuerdings entdeckte Schülerverbindungen haben sich insofern als besonders schlimme erwiesen, als an ihnen nicht allein Schüler, sondern auch Erwachsene verschiedener Berufsarten als sogenannte alte Herren teilnahmen, als ferner an verschiedenen Tagen der Woche Kneipgelage bis nach Mitternacht abgehalten wurden und die Mitglieder sich auf Ehrenwort verpflichtet zu haben scheinen, im Entdeckungsfalle alles zu leugnen. Es sollen daher Schüler, die an derartigen Verbindungen teilnehmen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung belegt werden. Auch ist in die Abgangszeugnisse event. ein entsprechender Vermerk aufzunehmen.

Verfügung vom 27. Juni 1895 mit Minist.-Erlass vom 5. Juni 1895: Wie schon früher den zur Pharmacie abgehenden Schülern, so kann fortan auch anderen Schülern eintretenden Falles eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Prüfung für Obersekunda ausgestellt werden.

Verfügung vom 14. Dezember 1895: Die Ferien an den höheren Schulen Pommerns werden im Jahre 1896 folgende Lage und Ausdehnung haben:

1. Osterferien.	Schulschluss: Sonnabend 28. März mittags. Schulanfang: Dienstag 14. April früh.
2. Pfingstferien.	Schulschluss: Freitag 22. Mai nachmittags. Schulanfang: Donnerstag 28. Mai früh.
3. Sommerferien.	Schulschluss: Sonnabend 4. Juli mittags. Schulanfang: Dienstag 4. August früh.
4. Herbstferien.	Schulschluss: Mittwoch 30. September mittags. Schulanfang: Donnerstag 15. Oktober früh.
5. Weihnachtsferien.	Schulschluss: Dienstag 22. Dezember nachmittags. Schulanfang: Mittwoch 6. Januar 1897 früh.

Verfügung vom 15. Januar 1896: Mit Rücksicht auf mehrere Fälle, in denen Schüler der Unter-Sekunda höherer Lehranstalten teils mit, teils ohne Vorwissen ihres Direktors sich behufs Erlangung des Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige unterzogen haben, ohne die Schule zu verlassen, hat der Herr Unterrichtsminister durch Erlass vom 24. Dezember 1895 bestimmt:

1. Beabsichtigt ein Schüler der Anstalt sich der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige zu unterziehen, so hat er davon seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen, und dieser hat zu prüfen, ob das Vorhaben des Schülers durch besonders zwingende Verhältnisse gerechtfertigt und sein Verbleiben auf der Schule unbedenklich, oder ob nach Ausführung seines Vorhabens seine Entfernung im Interesse der Schulzucht geboten scheint.

2. Unterzieht sich ein Schüler ohne Wissen des Direktors der qu. Prüfung, so ist er von der Schule zu entlassen.

3. Der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist in solchen Fällen erst mit dem Beginne des neuen Schuljahres gestattet und die Aufnahme erfolgt ohne jede Rücksicht auf das Ergebnis der vor der Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige abgelegten Prüfung.

III. Chronik.

Sonnabend den 6. April 1895 fand der Schluss des Schuljahres 1894/95 und die Entlassung der in der Reifeprüfung bestandenen 8 Sekundaner Albert und Kurt Sandkamp, Reinhold Körber, Ewald Klatt, Roland Schweichler, Wilhelm Wendler, Karl Werner und Arthur Manske statt. Dienstag den 23. April ward das neue Schuljahr 1895/96 mit gemeinsamer Andacht eröffnet.

Sonnabend den 1. Juni mittags bis Donnerstag den 6. Juni Pfingstferien.

Wegen Hitze fiel der Unterricht aus in der letzten Vormittagsstunde (der fünften Stunde von 11—12) sowie in einzelnen Nachmittagslektionen Donnerstag und Freitag den 20. und 21. Juni, Montag den 5., Freitag und Sonnabend den 23. und 24. August, Mittwoch den 4. September.

Montag den 2. Juli bis Mittwoch den 31. Juli Sommerferien.

Donnerstag den 22. August unternahm die Schule eine Turnfahrt. Die oberen Klassen machten den Weg über Roslasin, Gr.-Boschpol, Lanz unter Führung der Herren Dr. Mahler, Frenzel, Gelhaar und Götzmann; in Lanz schlossen sich ihnen die unteren Klassen mit den übrigen Lehrern an; die Schule zog gemeinsam über Küssow nach dem Jägerhofe. Von dort kehrten am Abend alle zur Stadt zurück.

Montag den 2. September beging die Schule gemeinsam mit der ganzen städtischen Bevölkerung die 25jährige Wiederkehr des Sedantages. Neben einer Schulfeier in der Aula, wobei Herr Professor Dr. Dietrich die Festrede hielt, fand durch Ansprachen am Krieger-Denkmale, im Jägerhofe und auf dem Markte, durch einen festlichen Umzug sämtlicher Vereine, Schulen und Gewerke, durch ein allgemeines Volksfest im Jägerhofe die nationale Feier auch hier einen würdigen und begeisterten Ausdruck.

Freitag den 27. September bis Donnerstag den 10. Oktober Michaelisferien.

Sonnabend den 21. Dezember Mittags bis Dienstag den 7 Januar früh Weihnachtsferien.

Mit Neujahr schied Herr Stadtschullehrer Götzmann aus dem Kollegium wieder aus, nachdem er drei Vierteljahre die Vertretung des zu Ostern 1895 ausgeschiedenen Zeichenlehrers Seifert mit treuem hingebenden Fleisse geführt hatte. An seine Stelle trat der zum Zeichenlehrer erwählte Herr Vallentin.*)

Sonnabend den 18. Januar feierte die Schule durch einen Festaktus auf der Aula die fünfundzwanzigjährige Feier der Kaiserproklamation zu Versailles und der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches. Die Festrede hielt der Unterzeichnete. — Das volkstümliche Werk Theodor Lindners „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands", zu dessen Förderung zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee Seine Majestät der Kaiser und König 25000 Mk. zu bewilligen geruht haben, ward im Auftrage des Herrn Ministers in 3 Exemplaren auch an die hiesige Schule geschenkt. Diese 3 Bücher wurden an drei fleissige Schüler der oberen Klassen als Prämien verliehen.

Montag den 27. Januar feierte die Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Dietrich. Erhöht ward die Festfreude

*) Der Zeichenlehrer Wilhelm Vallentin, geb. am 28. August 1868 zu Pr. Friedland, Kreis Schlochau, evangelischer Konfession, Sohn des Tischlermeisters Philipp Vallentin zu Pr. Friedland, erhielt seine Vorbildung im Lehrer-Seminar zu Pr. Friedland, woselbst er auch seine beiden Prüfungen als Volksschullehrer bestand. In Schwetz als Lehrer thätig, erwarb Herr Vallentin im März 1895 an der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin ein Zeugnis als Turnlehrer und unter dem 22. August desselben Jahres ein Zeugnis des Direktors der 1. Handwerkerschule in Berlin über seine Befähigung zum Zeichenunterricht. Herr Vallentin ist auf ganz besondere Empfehlungen seiner bisherigen Lokalschulbehörde für sein hiesiges Amt gewählt worden, und darf man vertrauen, dass derselbe hier sich in gleicher Weise bewähren werde.

diesmal durch die Aufstellung eines Bildes Sr. Majestät des Kaisers und Königs, das die Patronatsbehörde dem Progymnasium geschenkt hatte.

Dienstag den 11. Februar ward aus seiner langjährigen und gesegneten hiesigen Wirksamkeit durch den Tod abberufen der Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde, Herr Adalbert Hopf. Derselbe war auch unserer Anstalt näher getreten durch den Religionsunterricht, den er seit Jahren den katholischen Gymnasiasten erteilte. Diesen Unterricht hatte er ohne Entgelt übernommen und erteilte ihn trotz der Kränklichkeit seiner letzten Lebensjahre ununterbrochen, solange er sein Amt zu führen im stande war. Er hat nicht nur bei seinen Schülern ein gesegnetes Andenken, sondern bei allen, die ihn kannten, und namentlich auch bei den Lehrern unserer Anstalt ein dauerndes Gedächtnis seiner liebenswürdigen Persönlichkeit hinterlassen. Sonnabend den 15. Februar geleitete ihn nach der kirchlichen Feier ohne Unterschied der Konfession eine zahlreiche Trauerversammlung, unter ihr auch das Lehrerkollegium des Progymnasiums, zu seiner letzten Ruhestätte.

Zwölf Sekundaner sind diesmal in die Entlassungsprüfung eingetreten. Nachdem die schriftliche Prüfung in den Tagen vom 10. bis zum 13. März stattgefunden hat, ist für die mündliche Prüfung Dienstag der 24. März angesetzt worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	Gymnasialklassen							Vorschule			
	II.	O. III.	U. III	IV.	V.	VI.	Sa.	1. Kl. (A.)	2. Kl. (B.)	3. Kl. (C.)	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	9	18	18	24	23	23	115	11	4	5	20
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1894/95	8	1	5	2	1	—	17	1	—	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895 . . .	16	10	15	20	20	10	91	4	5	—	9
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895 . . .	—	—	1	1	1	6	9	3	—	5	8
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1895/96 . .	17	11	19	28	23	19	117	7	5	5	17
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	1	1	2	—	—	4	—	—	1	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . . .	17	10	18	26	23	19	113	9	5	4	18
9. Zugang im Wintersemest.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemest. bis zum 1. Februar 1896	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896	17	10	18	25	23	19	112	9	5	4	18
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	16,5	14,7	14,2	13,0	11,9	10,6	—	9,7	8,3	7	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse im Schuljahre 1895/96.

	Progymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	99	7	—	11	71	46	—	16	—	—	1	15	2	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	96	7	—	10	67	46	—	17	—	—	1	16	2	—
3. Am 1. Februar 1896	95	7	—	10	66	46	—	17	—	—	1	16	2	—

V. Bibliotheken und Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek, unter Verwaltung des Oberlehrers Frenzel, wurde aus den etatsmässigen Mitteln von 428 Mark für Bücher, Naturalien und Karten unterhalten und vermehrt.

Es wurden angekauft:

Verhandlungen der 10. Direktoren-Vers. der Provinz Posen und der 7. Direktoren-Vers. der Provinz Hannover. — Grau, Massvolle Verwertung des Zeichnens im Unterrichte. — Felix Flügel, Allgem. engl.-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch, 3 Bde. — v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I., Bd. 6 u. 7. — Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte, Lief 1—11. — Schwartze, Die Lehre v. d. Elektrizität und deren praktische Verwendung. — Frick, Physikalische Technik, 2. Band. — Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen, 3 Exp. — Hermann, Reigen für das Schulturnen. — Grabow, Schrägschrift oder Steilschrift.

An Geschenken gingen ein:

Vom Herrn Minister der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, hrsg. von v. Schenkendorf und Schmidt. 4. Jahrgang. — Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der 12. Direktoren-Versammlung in der Provinz Pommern.

An Zeitschriften wurden gehalten:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht, hrsg. von Fauth und Köster. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, hrsg. von Kern und Müller. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Richter. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien, hrsg. von Wetzel, Plattner und Plassmann. — Franco-Gallia, Organ für franz. Sprache und Litteratur, v. Kressner. — Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht, von Hoffmann. — Himmel und Erde, populäre illustrierte Monatsschrift, hrsg. v. der Urania. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen.

2. Die Schülerbibliothek, unter Verwaltung des Oberlehrers Henckel. Aus den etatsmässigen Mitteln von 200 Mk. wurden angeschafft:

a. Jugendschriften: Kurschat, Hanno der Liliputerfürst. — Auerbach, Illustrierte deutsche Volksbücher. — Bahlsen, Schulfestspiele. — Neue Volksbücher, Bd. 18—35. — Kleinschmidt, Der erste Hochflug des Hohenzollernaars. — Hoffmann, deutscher Jugendfreund, Bd. 50. — b. Schöne Litteratur: Westermanns Monatshefte Bd. 79. — Ambrosius, Gedichte. — Wichert, Heinrich von Plauen. — c. Geschichte und Kulturgeschichte: 19 Monate Kommandant S. M. Kreuzer „Schwalbe". — Knötel, Bilderatlas zur deutschen Geschichte. — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich (2 Expl.). — v. Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg 1870/71. — Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. — Lindner, Geschichte des deutschen Volkes. — Blum, Bismarks Mahnworte an das deutsche Volk. — Lyon, Bismarks Reden und Briefe. — Rückling und Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern. — d. Geographie: Richter, Die deutschen Kolonieen.

3. Die Schülerhilfsbibliothek, unter Verwaltung des Direktors, ward auch in diesem Jahre durch einzelne Geschenke und Ankäufe vermehrt.

4. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen, unter Verwaltung der Oberlehrer Dr. Schmidt und Frenzel, wurden aus den etatsmässigen Mitteln von 50 Mk. unterhalten und vermehrt. Es wurden angeschafft:

a) für das physikalische Kabinett: 1 Aräometer, 1 Hartgummistab, 1 Lane'sche Massflasche, 10 Klemmschrauben, 2 Geissler'sche Röhren nebst Stativ, 1 Kollodium-Ballon, 8 Zinkplatten zur Bunsen'schen Tauchbatterie, 2 Thoncylinder zu den Bunsen'schen Elementen und 1 Glimmerplatte zum Goldblattelektroskop.

b) für das chemische Arbeitszimmer diverse Abdampfschalen, Bechergläser, Flaschen (Pulvergläser), Gaswaschflaschen, Glasplatten, Gasleitungsröhren, Büretten mit Quetschhähnen, Pulvermörser, Reagiergläser, Retorten, Schmelztiegel, Glastrichter und Trichterröhren.

5. Geographische Anschauungsmittel, unter Verwaltung des Oberlehrers Henckel. Es wurden angeschafft:

R. Kiepert's politische Karten von Skandinavien, Italien und der Balkanhalbinsel. — H. Kiepert, Asien (phys.).

6. Die Lehr- und Lernmittel für den Zeichenunterricht, unter Verwaltung des Lehrers Götzmann und später des Zeichenlehrers Vallentin.

7. Für das Turngerät, unter Verwaltung des Turnlehrers Gelhaar, wurden nur Reparaturen vorgenommen.

Allen verehrten Gönnern und Freunden der Anstalt, welche dieselbe während des verflossenen Schuljahres mit Geschenken bedacht oder mit sonstigen Beweisen ihres Wohlwollens beehrt haben, erlaubt sich der Unterzeichnete im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle seinen ergebensten Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Auf Grund des Regulativs vom 27. Februar 1877 wurde von dem Progymnasial-Kuratorium auch im Laufe des verflossenen Schuljahres an eine Anzahl Schüler gänzliche oder teilweise Befreiung vom Schulgelde gewährt. Auch wurden bedürftige Schüler durch Bücher aus der Schülerhilfsbibliothek unterstützt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Mit Rücksicht auf mehrere Unglücksfälle, die durch unvorsichtige Handhabung von Schusswaffen durch Schüler herbeigeführt wurden, gelangt der nachstehende Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 11. Juli 1895 zum Abdruck:

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, dass er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schiessen Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück. das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen

und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Die neben den gymnasialen Abteilungen von Untertertia aufwärts seit Ostern 1894 eingerichteten Realkurse im Englischen und im Kaufmännischen Rechnen (an Stelle des Griechischen) haben sich in erfreulicher Weise entwickelt, und es steht zu hoffen, dass die jetzige Gestaltung des Lehrplanes auch denjenigen Eltern genügen werde, die für ihre Söhne mehr eine praktische als eine gelehrte Schulbildung wünschen. Die städtischen Behörden haben zur Aufrechthaltung und Forderung bedeutende Opfer nicht gescheut, und vor wenig Tagen lief die erfreuliche Nachricht ein, dass der für die Durchführung des erweiterten Lehrplanes berufene wissenschaftliche Hülfslehrer schon zu Ostern sein Amt antreten kann.

Das neue Schuljahr 1896/97 beginnt Dienstag den 14. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 30. März und Sonnabend den 11. April während der Vormittagsstunden von 9 Uhr ab im Direktoratszimmer des Progymnasiums statt. Bei der Aufnahme sind ein Geburtszeugnis, der Impfschein bezw. bei vollendetem 12. Lebensjahre statt dessen eine Bescheinigung der wiederholten Impfung (Revaccinationsschein) und, falls die Aufzunehmenden bereits eine andere Anstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis von dieser letzteren sowie die in letzter Zeit angelegten Schulhefte vorzulegen.

Sommerfeldt.

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME